

- MAAS S., DETZEL P. & STAUDT A. 2002: Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn – Bad Godesberg, 401 pp.
- MAŘAN J. 1954: Rovnokřídlý hmyz státních přírodních rezervací v okolí Štúrova na jižním Slovensku. (Die Orthopterenfauna der staatlichen Naturschutzgebiete bei Štúrovo in der Südslowakei). – Ochrana prírody 9: 132–139.
- SEHNAL M. 2017: Pieniner Plumpschrecke *Isophya pienensis* Mařan, 1954. Pp. 250–253. – In: ZUNA-KRATKY T., LANDMANN A., ILLICH I., ZECHNER L., ESSL F., LECHNER K., ORTNER A., WEISSMAIR W. & WÖSS G.: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.
- ZECHNER L. 2017: Kurzschwänzige Plumpschrecke *Isophya brevicauda* Ramme, 1931. Pp. 246–249. – In: ZUNA-KRATKY T., LANDMANN A., ILLICH I., ZECHNER L., ESSL F., LECHNER K., ORTNER A., WEISSMAIR W. & WÖSS G.: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.
- ZUNA-KRATKY T. 2009: Pieniner Plumpschrecke *Isophya pienensis* Mařan, 1954. Pp. 72–73. – In: ZUNA-KRATKY T., KARNER-RANNER E., LEDERER E., BRAUN B., BERG H.-M., DENNER M., BIERINGER G., RANNER A. & ZECHNER L.: Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs. – Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, 303 pp.
- ZUNA-KRATKY T., LANDMANN A., ILLICH I., ZECHNER L., ESSL F., LECHNER K., ORTNER A., WEISSMAIR W. & WÖSS G. 2017: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.

Mag. Günther Wöss, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: guenther.woess@nhm-wien.ac.at

Mag. Markus SEHNAL, Fugbachgasse 8/7, 1020 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: markus.sehnal@gmail.com

---

**Raupe des Hecken-Wollafters (*Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758)) (Lepidoptera: Lasiocampidae) abermals von Feldwespe (*Polistes* sp.) erbeutet.**  
Caterpillar of Orange Eggar (*Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758)) (Lepidoptera: Lasiocampidae) once again as a prey of paper wasp (*Polistes* sp.).

2022 wurde im Auftrag des Umweltbundesamts (Wien) ein Monitoring der FFH-Art *Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758) in der kontinentalen biogeografischen Region Österreichs im Rahmen der Berichtspflicht gemäß Art. 17 der FFH-Richtlinie durchgeführt. Die Kartierungsarbeiten werden voraussichtlich 2023 fortgesetzt werden. Im Rahmen dieses Monitorings wurden vom Verfasser auch der Gruibert Trockenrasen und seine nähere Umgebung (Gemeinde Winden am See, Burgenland) aufgesucht. Dabei konnte das Erbeuten einer Raupe des Hecken-Wollafters durch eine Faltenwespe der Gattung *Polistes* (Hymenoptera: Vespidae), wie hier bereits im Jahr 2018 (REITER 2021) beobachtet, belegt werden.

Am 12. April 2022 wurde am Gruibert und seiner näheren Umgebung *Eriogaster catax* kartiert. Dabei wurde um 12:42 Uhr (MEZ) ein Nest des Hecken-Wollafters auf einem Weißdorn (*Crataegus* sp.) lokalisiert. Unmittelbar nachdem dieses Nest entdeckt worden war, wurden erste Fotos gemacht. Bei der vorsichtigen Annäherung an das Nest wurde eine Feldwespe (*Polistes* sp.) entdeckt, die auf dem Seitenast ganz nahe dem Nestgespinst eine L3-Raupe des Hecken-Wollafters, die sie unmittelbar



Abb. 1–3: *Polistes dominula* hat eine L3-Raupe des Hecken-Wollafteers ergriffen und schleppt sie höher, ehe sie Halt macht und ihr Opfer zu zerkleinern beginnt (12.4.2022). / *Polistes dominula* has picked up one L3-caterpillar of Orange Eggar, drags it higher before stopping and starting to comminute its prey. © A.S. Reiter.

zuvor geschlagen haben musste, abwärts zerrte. Am nesttragenden Ast angekommen, kletterte sie weiter ein Stück abwärts, stieß aber mit den zahlreich zum Nest zurückströmenden Raupen zusammen, wendete deshalb und schleppte ihre Raupe wieder höher. Eine der Raupen, die zum Nest zurückkehren wollte und mit der beutetragenden *Polistes* sp. leicht zusammenstieß, zuckte zusammen, konnte dann aber auf die Astunterseite ausweichen und dort an ihr vorbeiklettern, eine andere hingegen führte mit dem Oberkörper mehrere heftige zuckende Abwehrbewegungen aus und wendete schließlich. Beim Nestrand angekommen, wechselte die Feldwespe wieder auf den hier wegführenden Seitenast zurück, kletterte mit der erbeuteten Raupe rund 12 cm höher, verharrte und begann sie zu zerkleinern und aufzubereiten (Abb. 1–3). Nach beinahe zwei Minuten kletterte sie, die Beute tragend, rückwärtsgehend den Seitenast ein Stück weiter aufwärts, ehe sie vorwärtsgehend abwärts kletterte. Von der erbeuteten Raupe war nun nur noch die vordere Hälfte vorhanden, der hintere Teil



Abb. 4–6: Nach einem kleinräumigen Platzwechsel formt *Polistes dominula* aus der erbeuteten Raupe des Hecken-Wollafers einen „Futterballen“, während unweit Raupen vom Nahrungserwerb zu ihrem Nest zurückkehren. / After changing places *Polistes dominula* forms a “bale of fodder” while caterpillars are returning to their nest after foraging. © A.S. Reiter.

war abgetrennt worden und fehlte. Beim nestführenden Ast angekommen, stieß die Feldwespe wieder auf die zum Nest strömenden Hecken-Wollafter-Raupen. Nachdem drei der Raupen direkt an ihr rasch vorbeikrochen, eine davon sie dabei offenbar auch geringfügig touchierte, kletterte sie den Seitenast rückwärtsgehend wieder ca. fünf Zentimeter hoch, ehe sie abermals hielt, ihre Beute weiter zerkaute und einen „Futterballen“ (Proviantpaket zur Versorgung der Brut – vgl. REDER 2018, BOROVSKY 2020) zu formen begann (Abb. 4–6). Währenddessen kehrten unweit von ihr fortwährend Raupen, die ihr Fressen am Weißdorn beendet hatten, zum Nest zurück, ohne eine erkennbare Reaktion auf sie zu zeigen. Auf dem Nest bzw. dem Neststrauch hielten sich nahezu ausschließlich L3-Raupen auf. Nur eine L2-Raupe konnte im Zuge der Auswertung auf den Fotos ausgemacht werden.



Die Feldwespe wurde mit ihrer erbeuteten Raupe rund 9,5 Minuten in unmittelbarer Nähe des Nests beobachtet. Dann kletterte sie mit dem „Futterballen“ den Ast ein kleines Stück höher und flog ab, war aber durch die Last offenbar zu schwer und stürzte rund einen Meter entfernt in die Wiese. Diese bestand hier vorwiegend aus höheren dichten, meist liegenden, dünnen Vorjahrsresten und wenigen grünen Grashalmen. Fünf bis zehn Sekunden später flog sie, während der Autor sich annäherte, hoch und davon. Leider konnte nicht beurteilt werden, ob mit oder ohne „Futterballen“. Nur wenige Meter entfernt standen in Vierergruppen auf Holzklötzen rund 40, zumeist stark beflogene Bienenkästen. Hier könnte sich das Nest der Feldwespe befunden haben. Doch kommt auch ein freies Nisten auf anderen anthropogenen Sonderstrukturen oder Sträuchern in Frage (vgl. REDER 2018, BOROVSKY 2020).

Bereits 2018 wurde ein ähnlicher Vorfall in der Umgebung vom Gruibert beobachtet. Auch hier erbeutete eine *Polistes* sp. eine L3-Raupe des Hecken-Wollafters, fertigte einen „Futterballen“ an und flog rund 7,5 Minuten später ab (REITER 2021). Beide Vorfälle ereigneten sich jeweils im April (20.4.2018 bzw. 12.4.2022) nachmittags auf derselben Teilfläche (Fläche 2/1) und konnten mit Fotos und kurzen Filmaufnahmen dokumentiert werden. Die Standorte der beiden betroffenen Nester des Hecken-Wollafters 2018 (WP 781) und 2022 (WP 1720) waren laut GPS-Daten rund 48 Meter voneinander entfernt.

In Österreich gibt es neun Arten der Gattung *Polistes*. Drei von ihnen (vormals Gattung *Sulcopolistes*) sind Sozialparasiten bei anderen Feldwespen-Arten (GUSENLEITNER 1981, KOFLER 2010), erbeuten daher keine Raupen wie oben beschrieben. Die übrigen sechs Arten nur anhand von Foto- und kurzen Filmbelegen mit Hilfe der Literatur (DVOŘÁK & ROBERTS 2006, ARENS 2011, ENTOMOLOGISCHER VEREIN KREFELD 2011, NEUMEYER 2014, NEUMEYER et al. 2015, SCHMID-EGGER et al. 2017, REDER 2018, SCHMID-EGGER & JUNG 2020, SCHWEITZER et al. 2020, GOFFOVÁ et al. 2021) zu bestimmen, ist ein schwieriges Unterfangen. Dennoch wurde es im Nachhinein versucht. Dabei wurde festgestellt, dass es sich bei den beiden Feldwespen, die jeweils eine Raupe des Hecken-Wollafters erbeutet hatten, um zwei verschiedene Arten gehandelt haben musste. 2022 war dies eine *Polistes dominula* CHRIST, 1791 (Abb. 1–6). Hingegen zeigte die *Polistes* sp. aus 2018 überschneidende Merkmale mehrerer Arten und konnte anhand der Fotos und Filmaufnahmen nicht bestimmt werden, war aber mit Sicherheit keine *P. dominula*. So sieht man zum Beispiel die oberseits dunklen Fühler (Abb. 14 in REITER 2021), während sie unterseits orange sind. Sternit VI ist jedenfalls dunkel (wahrscheinlich schwarz), Tergit VI hingegen gelb. Die Mandibelbasis ist deutlich gelb, der gelbe Wangenfleck hingegen nur klein. Der gelbe Clypeus weist ein breites schwarzes Querband auf.

Obwohl der Autor zwischen 2017 und 2022 zahlreiche Nester des Hecken-Wollafters österreichweit kartierte bzw. kontrollierte, konnten in anderen Gebieten Vorfälle, wie oberhalb beschrieben, nicht beobachtet werden. Dies dürfte aber vor allem methodenbedingt sein, da Nester nicht gezielt stundenlang beobachtet wurden. Zumindest am Hindlerberg (Niederösterreich) wurden besetzte Nester von Feldwespen

(*Polistes* sp.) in unmittelbarer Nähe zu Nestern des Hecken-Wollafers sowie des Frühlings-Wollafers (*Eriogaster lanestris* LINNAEUS, 1758) bzw. deren Raupen gefunden (z. B. 8.5., 22.5.2018). Weitere Aufzeichnungen müssen erst auf Nester von Feldwespen hin durchgesehen werden. BOROVSKY (2020) führt bei *P. dominula* phytophage Larven verschiedener Arthropoden (z. B. von Schmetterlingen, Zikaden, Blattwespen) als früh im Jahr vorhandenes Nahrungsangebot an. Kommen Feldwespen und Hecken-Wollafter auf engem Raum gemeinsam in einem Gebiet vor, scheint es wahrscheinlich, dass hier die Raupen wiederholt Beute der Feldwespen werden. In Frage kommen wahrscheinlich nur L1–L3-Raupen. L4-Raupen von *E. catax* sind bereits sehr stark behaart und deshalb für eine *Polistes* sp. vermutlich nur sehr schlecht zu packen und wahrscheinlich auch zu schwer, um weggeschleppt zu werden.

#### Danksagung

Herrn Dr. Ulrich Straka (Stockerau) und Herrn DI Dr. Helmut Höttinger (Raiding) danke ich für Anmerkungen zur Arbeit.

#### Literatur

- ARENS W. 2011: Die sozialen Faltenwespen der Peloponnes (Hymenoptera: Vespidae: Vespinae, Polistinae), mit Beschreibung einer neuen *Polistes*-Art und einem regionalen *Polistes*-Bestimmungsschlüssel. – Linzer biologische Beiträge 43/1: 443–481.
- BOROVSKY V. 2020: Beitrag zur Biologie der Feldwespe *Polistes dominula* (Hymenoptera: Vespidae) und ihrem Parasiten *Latibulus argiolus* (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Carinthia II: 319–332.
- DVOŘÁK L. & ROBERTS S.P.M. 2006: Key to the paper and social wasps of Central Europe (Hymenoptera: Vespidae). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae 46: 221–244.
- ENTOMOLOGISCHER VEREIN KREFELD 2011: Soziale Faltenwespen von Nordrhein-Westfalen – Bestimmungsschlüssel (Hymenoptera, Vespidae: Vespinae, Polistinae), <http://www.entomologica.de>, ISSN 1865-9365, 36 pp. (aufgerufen am: 10.6.2022).
- GOFFOVÁ K., MATISKOVÁ D., SELNEKOVIČ D., PURKART A. & SMETANA V. 2021: *Polistes associus* (Kohl, 1898) recorded from Slovakia after 66 years (Hymenoptera, Vespidae). – Check List 17 (1): 247–252. <https://doi.org/10.15560/17.1.247>
- GUSENLEITNER J. 1981: Catalogus Faunae Austriae, Teil XVI k, Ü.-Fam.: Vespoidea. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 14 pp. Mit nachträglich ergänzten handschriftlichen Anmerkungen.
- KOFER A. 2010: Zur Kenntnis einheimischer Wespen: Benennung und neue Funde. – Osttiroler Heimatblätter 8–9: 6–8.
- NEUMEYER R. 2014: Eine weitere Feldwespenart für die Schweiz: *Polistes associus* Kohl, 1898 (Hymenoptera: Vespidae). – Entomo Helvetica 7: 164–168.
- NEUMEYER R., GEREYS B. & CASTRO L. 2015: New data on the distribution of *Polistes bischoffi* WEY-RAUCH, 1937 and *Polistes helveticus* NEUMEYER, 2014, a synonym of *Polistes albellus* GIORDANI SOIKA, 1976 n. stat. (Hymenoptera: Vespidae). – Boletín de la Sociedad Entomológica Aragonesa (S.E.A.) 57: 205–216.
- REDER G. 2018: Erneut Nachweise von frei nistenden Haus-Feldwespen – *Polistes dominula* (CHRIST, 1791) – in Deutschland (Hymenoptera: Vespidae: Polistinae). – Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz 13/4: 1369–1376.
- REITER A.S. 2021: Hecken-Wollafter (*Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758)) (Lepidoptera: Lasiocampidae) am Gruibert-Trockenrasen und seiner näheren Umgebung (Leithagebirge, Burgenland) in den Jahren 2017–2020. – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 155–188.

SCHMID-EGGER C., VAN ACHTERBERG K., NEUMEYER R., MORINIÈRE J. & SCHMIDT S. 2017: Revision of the West Palaearctic *Polistes* Latreille, with the descriptions of two species – an integrative approach using morphology and DNA barcodes (Hymenoptera, Vespidae). – ZooKeys 713: 53–112. <https://doi.org/10.3897/zookeys.713.11335>

SCHMID-EGGER C. & JUNG M. 2020: Bischoffs Feldwespe *Polistes bischoffi* Weyrauch, 1937 (Hymenoptera: Vespidae) neu in Deutschland nachgewiesen. – Ampulex – Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 11: 14–17.

SCHWEITZER F., REDER G., MORIS V.C., PAULI T. & NIEHUIS O. 2020: Nachweise von *Polistes gallicus* (Linnaeus 1767) in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (Hymenoptera: Vespidae). – Ampulex – Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 11: 9–13.

DI Dr. Anton Stefan REITER, Otto-Glöckel-Straße 25/1, 2486 Pottendorf, Österreich (Austria). E-Mail: [anton\\_stefan.reiter@aon.at](mailto:anton_stefan.reiter@aon.at)

---

**Erste Nachweise von *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) aus dem Burgenland, östliches Österreich (Coleoptera: Cerambycidae).** First records of *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) from Burgenland, eastern Austria (Coleoptera: Cerambycidae).

Der „Rotköpfige Eschenbohrer“ ist ein aus Nordamerika nach Europa eingeschleppter Bockkäfer, welcher dort als „Redheaded Ash Borer“ bekannt ist. Er wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals in Europa (heutiges Kroatien) nachgewiesen und hat sich seitdem in viele europäische Länder ausgebreitet oder wurde dorthin eingeschleppt (PENNERSTORFER & KRIECHBAUM 2018, KESZTHELYI 2021).

Diese wärmeliebende und polyphage Art entwickelt sich in einer Vielzahl von Laubgehölzen; an die 30 verschiedene Gattungen werden genannt (SAMA 2002, PENNERSTORFER & KRIECHBAUM 2018, KESZTHELYI 2021). Dabei gehören Eschen (*Fraxinus* sp.) zu den bevorzugten Entwicklungsgehölzen. Ausnahmsweise kann sich die Art auch in Nadelhölzern, z. B. Tanne (*Abies*) entwickeln (SAMA 2002). *Neoclytus acuminatus* befällt dabei oft gestresste, absterbende oder frisch tote (gefällte) Bäume (HÄNCEANU 2021, KESZTHELYI 2021).

*Neoclytus acuminatus* wurde bisher in fast allen Nachbarländern Österreichs nachgewiesen: Italien, Schweiz, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien (HÄNCEANU 2021, KESZTHELYI 2021). Der Erstnachweis für Österreich gelang erst 2018 in Theiß in Niederösterreich (PENNERSTORFER & KRIECHBAUM 2018). Aus der Verbreitungskarte von KESZTHELYI (2021) ist ersichtlich, dass dieser Fund bisher weit isoliert zwischen dem besiedelten Arealteil im Norden und jenem im Süden bzw. Südosten Europas lag. Nun liegen weitere Funde aus Österreich vor, und die Art wurde erstmals auch mehrfach im Burgenland nachgewiesen. Der Autor kann folgenden Fund aus dem mittleren Burgenland (Bezirk Oberpullendorf) zur Ausbreitung der Art im Osten Österreichs beisteuern (Abb. 1–2).

Funddaten: Burgenland, Horitschon, Frauenbrunnbach, 2.6.2022, ein Männchen, H. Höttinger observ. et det., Koordinaten: N 47,571061° / E 16,579109°, 222 m Seehöhe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Reiter Anton Stefan

Artikel/Article: [Raupe des Hecken-Wollafters \(\*Eriogaster catax\* \(Linnaeus, 1758\)\)  
\(Lepidoptera: Lasiocampidae\) abermals von Feldwespe \(\*Polistes\* sp.\) erbeutet 211-  
\[216\]\(#\)](#)